

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 29 (1936)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Der Wasserläufer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

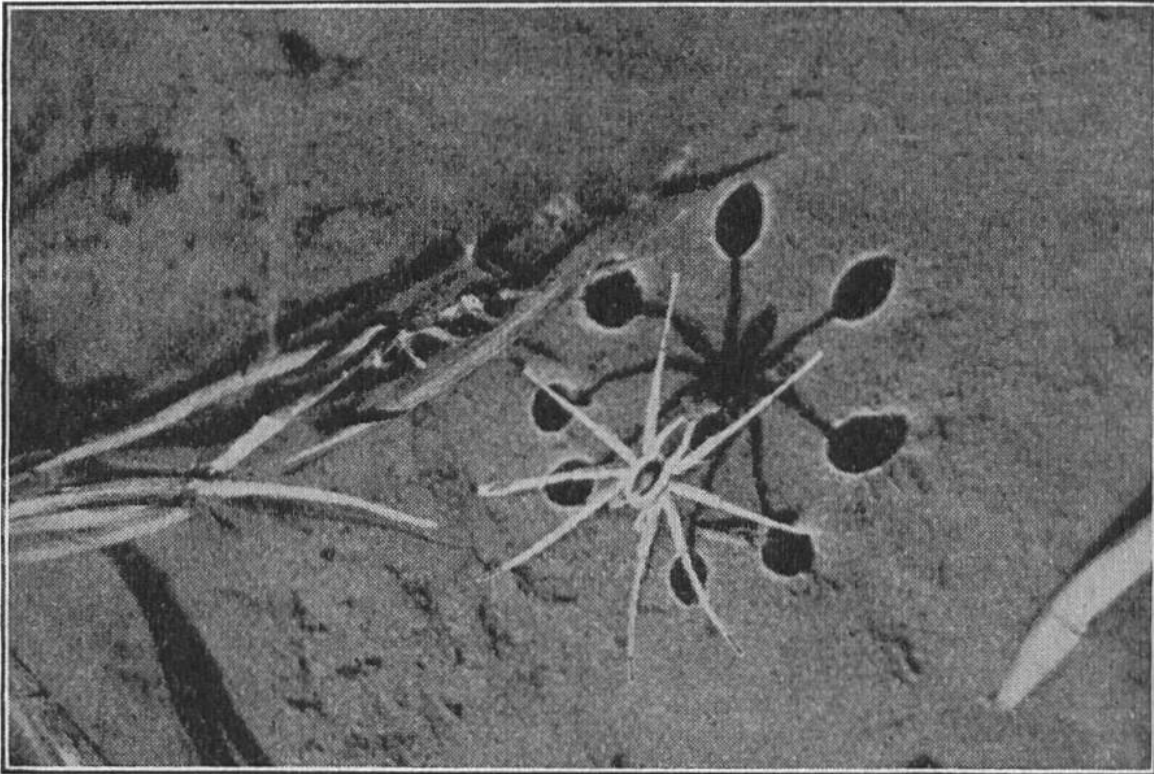
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die „gerandete Jagdspinne“ läuft übers Wasser.
Man beachte den Schatten auf dem seichten Grund.

DER WASSERLÄUFER.

Am Rande von Gewässern kann man oft eine Spinne beobachten, die über die Oberfläche des Wassers läuft. Dieser Anblick ist immer von neuem überraschend, da in unseren Augen das Gehen auf dem Wasser allen Naturgesetzen zu widersprechen scheint. Bei der „gerandeten Jagdspinne“ geht aber alles mit durchaus rechten Dingen zu, denn sie ist federleicht und kann zudem mit ihren langen Beinen, deren Enden Ausweitungen aufweisen, ihr geringes Gewicht derart auf das Wasser verteilen, dass dieses sie trägt. Wäre es nun nicht hübsch, wenn wir Menschen das nachmachen könnten? Wenn wir über die blaue Weite eines Sees oder über die grüne Kühle eines Flusses zu schreiten vermöchten?

Wie unser zweites Bild zeigt, hat schon im 16. Jahrhundert der grosse Künstler und Erfinder Leonardo da Vinci diesen Traum geträumt. Konstruktiv ist die Lösung des Problems einfach: Zwei Schwimmer für



Wie sich der erfinderische Kopf eines Leonardo da Vinci vor vierhundert Jahren einen Wasserläufer vorgestellt hat. (Aus Leonardos Skizzenbuch.)

die Füße und zur Einwirkung auf die Strömung ein Ruder oder zwei Stöcke mit hohlen, kegelförmigen Enden.

Aber erst unser sportliches Jahrhundert hat die Idee verwirklicht. Wir sehen einen solchen modernen Wasserläufer auf der nächsten Seite. Die Füße stecken in kajakähnlichen Schwimmern; zur Steuerung und Vorwärtsbewegung und zugleich auch zur Gleichgewichtsbewahrung dient ein langes Paddelruder. Praktische Bedeutung hat diese Erfindung nicht, dagegen ist das Laufen auf stillem oder ruhig fließendem Wasser ein schöner und gesunder Sport, der besonders in Österreich häufig geübt wird. Natürlich können sich nur gute Schwimmer an dieser Fertigkeit versuchen. Aber auch diesen nützt ihre Kunst nichts, wenn nicht dafür gesorgt wird, dass nach einem Sturz ein rechtzeitiges Herausschlüpfen aus den Schwimmern erfolgen kann. Die Bindung muss also beim Wasserski — so nennt man dieses Ding — gerade im Gegensatz zum Schneeschuh sehr lose sein.



Ein moderner Wasserläufer mit seinen Wasserskiern (auf der Aare bei Bern).

Genau gleich alt. Bei einem Gesandten in Bern waren einige Diplomaten zum Abendessen eingeladen. Während der Unterhaltung erzählte der Gesandte: „Meine Herren, hier sehen Sie eine Merkwürdigkeit vor sich. Diese beiden Herren sind, wie ihre Geburtsscheine angeben, in Europa an verschiedenen Tagen, in verschiedenen Monaten und verschiedenen Jahren geboren. Und doch sind sie nachweislich gleich alt.“

Die Gäste interessierte das sehr, und der Hausherr musste eine nähere Erklärung geben. Der eine dieser beiden Herren war am 31. Dezember 1903 abends 11 Uhr (23 Uhr) in London geboren, der andere am 1. Januar 1904 morgens 1 Uhr in Athen. Diese Zeiten, nach mitteleuropäischer Zeit umgerechnet, ergeben beide 12 Uhr nachts, oder 0 Uhr. Die beiden Herren sind also genau gleich alt. London hat westeuropäische Zeit, die um zwei Stunden hinter der osteuropäischen Zeit von Athen zurück ist.